

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Sozialausschuss 06.12.2016 Kenntnisnahme Ö

Diana E. Raedler/24.11.2016

gez. Dezernent / Datum

**Antrag der Oberschwabenklinik GmbH für das Bundesmodellprogramm
"Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz"**

Darstellung des Vorgangs:

Rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland sind an einer Demenz erkrankt, davon ca. 2/3 an der Alzheimer Demenz. Etwa 195.000 von ihnen leben in Baden-Württemberg. Bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl bundesweit auf bis zu drei Millionen wachsen. Demenzkranke zu versorgen, stellt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine immer größere Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar. Die Unterstützung der an Demenz erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen gehört daher zukünftig zu den wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft.

Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördertem Modellprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ soll der Alltag der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen dauerhaft verbessert werden. Das Ministerium fördert mit dem Projekt innovative Ideen zur gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Demenz.

Die *lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz* sollen im direkten Lebensumfeld der Betroffenen nachhaltig darauf Einfluss nehmen, dass Demenzerkrankte und ihre Angehörigen nicht ausgegrenzt, sondern einfühlsam und verständnisvoll ihren Bedürfnissen entsprechend akzeptiert werden. Menschen mit Demenz sollen individuelle Hilfe und Unterstützung erfahren.

Die Oberschwabenklinik GmbH, Krankenhaus St. Elisabeth, hat sich an der Ausschreibung Anfang des Jahres 2016 für das Förderprogramm beteiligt und zwischenzeitlich eine Zusage erhalten. Die Förderdauer des ausgewählten Projektes (aller ausgewählten Projekte) beträgt zwei Jahre, in denen die Arbeit mit insgesamt

10.000 € unterstützt wird. Erstmals wurden bei der Förderung auch mehrere Akut-Krankenhäuser berücksichtigt. Der bisherige Schwerpunkt lag eher auf gemeindena-hen/kommunalen und ehrenamtlichen Projekten.

Als Klinik der Zentralversorgung und größtes Haus im Klinikverbund der Oberschwa-benlinik ist das Krankenhaus St. Elisabeth bisher nicht gezielt auf die Behandlung und Betreuung demenzerkrankter Patienten ausgerichtet. Ein erster Ansatz, um Pa-tienten mit Demenz den Aufenthalt in der Klink zu erleichtern und auch das Fachper-sonal zu unterstützen, war im Juli 2012 die Etablierung eines ehrenamtlichen, ge-schulten Begleitdienstes „ODEM“ im Krankenhaus St. Elisabeth.

Derzeit finden am Standort des Elisabethenkrankenhauses in Ravensburg umfas-sende Neu- und Umbaumaßnahmen statt. Hierbei wird in der Klinik im Jahr 2017 ei-ne Demenzstation sowie in direkter räumlicher Nähe eine gerontopsychiatrische Ein-heit, die durch das „Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg“ betrieben werden wird, entstehen. Ein enger fachlicher Austausch zwischen den Stationen ist vorgesehen.

Im Rahmen der Förderung durch das Programm *„Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“* soll der Schwerpunkt der Förderung für demenzspezifische Bildungsmaß-nahmen für Mitarbeitende in verschiedenen Klinikbereichen sowie Ehrenamtliche und Angehörige genutzt werden.

Kooperationspartner im Rahmen des Projektes sind die Altenhilfefachberatung und der Pflegestützpunkt des Landkreises Ravensburg, das Netzwerk Demenz, die Kon-taktstelle für Selbsthilfe und Bürgerschaftliches Engagement sowie die Selbsthilfe-gruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Ravensburg.